Objekt:	Karl Ortelt: Mann mit roter Decke
Museum:	Museum Zentrum für verfolgte Künste Wuppertaler Str. 160 42653 Solingen 0212 258 14 0 info@verfolgte-kuenste.de
Sammlung:	Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider
Inventarnummer:	Inv. Nr. der Bürgerstiftung: BS M 362

Beschreibung

Karl Ortelt (1907-1972) malte diesen "Mann mit roter Decke" um 1961/62.
Bei der Erfassung des Ortels Nachlasses 1993 durch das Kunsthaus Hebecker in Weimar kamen fünf außerordentliche Biler zur Situation nach dem Mauerbau vom 13. August 1961 an die Öffentlichkeit, die die Witwe sorgfäktig unter verschluss gehalten hatte. Davon befinden sich zwei in der Bürgerstiftung für verfemte Künste. In dem "Mann mit roter Decke" gibt Ortelt die von ihm so gesehene und erlebte sozialistische Wirklichkeit wieder. Die rote Decke des Sozialismus verschließt den Mund, bedeckt das halbe Gehör. Unter dieser Decke zieht man sich ängstlich zusammen. Die Situation wird als ambivalent dargestellt. Zum einen trägt der Mann eine Art Federbuschhelm, zeichen des Kreigerischen, zugleich aber wirkt er in seinem Gesamterscheinungsbild eher clownesk.

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	95,5 x 63 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1961-1962
	wer	Karl Ortelt (1907-1972)
	wo	

Schlagworte

- Gemälde

Literatur

- Jessewitsch, Rolf; Schneider, Gerhard (2008): Entdeckte Moderne. Werke aus der Sammlung Gerhard Schneider. Bönen
- Jessewitsch, Rolf; Schneider, Gerhard (Hrsg.) (1999): Verfemt Vergessen Wiederentdeckt. Kunst expressiver Gegenständlickeit aus der Sammlung Gerhard Schneider. Köln
- Jessewitsch, Rolf; Schneider, Gerhard; Wendelberger, Axel (Hrsg.) (2001): Expressive Gegenständlichkeit. Schicksale figurativer Malerei und Graphik im 20. Jahrhundert. Werke aus der Sammlung Gerhrad Schneider. Bönen/Westfalen